

## EINLEITUNG

In dem nordadriatischen Kur- und Kongressort Opatija (italienisch: Abbazia, deutsch: Sankt Jakobi) fand vom 29. September bis 1. Oktober 2005 unter dem Titel *Woher wir kommen – wohin wir gehen. Kroatische und österreichische Germanistik im europäischen Kontext* eine internationale Tagung statt. Angeregt durch die Österreichische Gesellschaft für Germanistik unter dem Vorsitz von Hubert Lengauer (Klagenfurt), führte die Tagung die lobenswerte Praxis der ÖGG fort, ihre Jahresversammlung alle zwei Jahre in einem anderen Land der Region abzuhalten und – in Zusammenarbeit mit den dortigen Fachvertretern – mit einer wissenschaftlichen Veranstaltung zu verbinden. Partner war diesmal die Abteilung für Germanistik an der Philosophischen Fakultät der Universität Zagreb.

Allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Tagung sowie all jenen, die an der Organisation mitgewirkt haben, sei an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich gedankt. Unser Dank gilt nicht zuletzt den Institutionen, deren finanzielle Unterstützung die Tagung ermöglicht hat: Neben der Österreichischen Gesellschaft für Germanistik waren dies die Alpen-Adria-Universität Klagenfurt, das Österreichische Kulturforum Zagreb sowie das kroatische Ministerium für Wissenschaft, Bildung und Sport, das auch die Schirmherrschaft über die Veranstaltung übernommen hat.

Das Anliegen der Tagung war es, zu einer Standortbestimmung der österreichischen und kroatischen Germanistik und zu einer Sichtung ihrer Forschungsgegenstände beizutragen, und zwar im Hinblick auf die widersprüchlichen Prozesse einer regionalen und nationalen Ausdifferenzierung einerseits, einer 'Europäisierung' und 'Globalisierung' andererseits. Der damit verbundene rapide Wandel der politisch-geographischen, gesellschaftlichen und hochschulpolitischen Kontexte, in denen germanistische Forschung und Lehre stattfinden, verlangt gerade auch im regionalen,

interkulturellen Zusammenhang eine permanente Neusichtung von Tradition («woher wir kommen») und aktueller Entwicklung («wohin wir gehen»). Ein 'interkulturelles' Phänomen waren Sprache und Literatur freilich zu allen Zeiten, auch wenn sie als Kernbestand kollektiver Identität fungier(t)en; heute entspricht das Interesse für interkulturelle Zusammenhänge allerdings den Realitäten in einer 'entgrenzten' Welt.

Die meisten Beiträge beleuchten daher auch einzelne Phänomene des Kontakts und Transfers im Bereich jener Kulturen, die – aufgrund historischer und aktueller Sachverhalte – als österreichisch und kroatisch bezeichnet werden. Dass die Beiträge allesamt Fallstudien und Überblicksdarstellungen zu historischen, theoretischen oder medienpraktischen Fragen darstellen, auf die Standortbestimmung der Germanistik jedoch (mit Ausnahme des Beitrags von Stefan Neuhaus) kaum eingehen, hängt mit der Brisanz des letztgenannten Bereichs zusammen. Die aktuellen Entwicklungen in der Germanistik wurden durchaus produktiv in einer einführenden Stellungnahme von Wendelin Schmidt-Dengler, in einem Podium zu Studium und Lehre, selbstverständlich auch im offenen Gespräch diskutiert. Ein zweites Podium, das die Möglichkeiten und Auswirkungen der neuen Medien in der germanistischen Forschung und Lehre zum Gegenstand hatte, ist hier mit den Beiträgen von Andreas Brandtner und Walter Fanta vertreten.

Obwohl nicht wenige Beiträge die Grenze der traditionellen Disziplinen auf produktive Weise überschreiten, ergab sich bei der Durchsicht für diesen Sammelband doch eine klare Zweiteilung in linguistische und sprachdidaktische Arbeiten auf der einen, literaturwissenschaftliche auf der anderen Seite. Auf sprachhistorische folgen sprachdidaktische Untersuchungen, auf literaturgeschichtliche folgen literaturtheoretische und fachgeschichtliche Untersuchungen. Innerhalb dieser Abschnitte gliedern wir zum einen nach dem Prinzip der thematischen Verengung, zum anderen nach der chronologischen Folge der besprochenen Phänomene. Den Abschluss bilden zwei Arbeiten zum aktuellen Medienwandel.

Der Sammelband erscheint als Beiheft 9 der »Zagreber Germanistischen Beiträge« und zugleich als Jahresband 2005 des »Stimulus – Mitteilungen der Österreichischen Gesellschaft für Germanistik«.

Zagreb und Klagenfurt, im Mai 2006

Die Herausgeber